

20



21



Building Responsible Partnerships

**AN UNSERE KUNDINNEN UND KUNDEN,
KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN
UND UNSERE GESCHÄFTSPARTNER**

Es erfüllt mich mit Stolz und Demut zugleich, die einleitenden Worte zum siebten Jahresbericht der Pictet-Gruppe zu schreiben, der sich nicht nur als Jahresrückblick versteht, sondern auch einige Gedanken zum laufenden Jahr 2021 enthält. In vielerlei Hinsicht war 2020 ein Jahr grosser Leistungen. Pictet hat einmal mehr höchste Stressresistenz und die Bedeutung partnerschaftlicher Zusammenarbeit bei der Überwindung von Widrigkeiten bewiesen – abgestützt auf drei Säulen: uneingeschränkte Integrität, Investment-Leadership und Krisenfestigkeit. Finanzielle Robustheit ist für ein Unternehmen ein enormes Privileg, geht aber auch mit der Verantwortung einher, positiven Wandel zu bewirken. Als Firma und als Privatpersonen haben wir die Pflicht, nicht nur unseren Kunden zu dienen, sondern auch der Gesellschaft und zukünftigen Generationen – dies durch unsere eigene Geschäfts- und durch die Anlagetätigkeit für unsere Kunden. Nur so können wir auf unsere Leistung wirklich stolz sein.

Renaud de Planta
Im Namen der Teilhaber

In diesem Dokument stehen die Begriffe „Pictet-Gruppe“, „Gruppe“ oder „Pictet“ für alle Gesellschaften, an denen die Teilhaber gemeinsam direkt oder indirekt eine Mehrheitsbeteiligung halten.

¹ Der aktuelle Geschäftsbericht der Pictet-Gruppe kann auf unserer Website gruppe.pictet abgerufen werden.

² Siehe Begriffserklärungen zu Finanzkennzahlen auf Seite 33.

Abgeschlossenes Geschäftsjahr per 31. Dezember¹

	2020	2019	
CHF	2,885 Mrd.	2,629 Mrd.	Betriebsertrag
CHF	577 Mio.	539 Mio.	Konzerngewinn
CHF	45,3 Mrd.	36,8 Mrd.	Total Aktiven
CHF	3,17 Mrd.	3,13 Mrd.	Total Eigenkapital
	20,6%	20,5%	Kernkapitalquote (Tier 1) ²
	20,6%	20,5%	Gesamtkapitalquote ²
	182%	156%	Mindestliquiditätsquote (LCR) ²
CHF	609 Mrd.	576 Mrd.	Verwaltetes oder verwahrtes Vermögen

TEILHABERKULTUR

9 — Die Pictet-Gruppe

UNTERNEHMERGEIST

14 — Jahresrückblick
15 — Auf den Spuren von Ernest Pictet
16 — Pictet Wealth Management
19 — Pictet Asset Management
22 — Pictet Alternative Advisors
25 — Pictet Asset Services

LANGFRISTIGES DENKEN

29 — Die Ursprünge der Pictet-Gruppe

UNABHÄNGIGKEIT

31 — Konsolidierte Erfolgsrechnung
32 — Konsolidierte Bilanz
34 — Hundstage in der Rue Diday

VERANTWORTUNG

37 — Nachhaltiges Denken und Handeln
38 — Der Prix Pictet

TEILHABERKULTUR

Als partnerschaftlich geführtes Unternehmen pflegt Pictet auf allen Ebenen Beziehungen, die auf Wertschätzung, Vertrauen und Gegenseitigkeit aufgebaut sind und die Förderung von Diversität und Inklusion miteinbeziehen.

Die Pictet-Gruppe

Die Pictet-Gruppe ist die Dachgesellschaft der vier Geschäftseinheiten Asset Management, Wealth Management, Alternative Advisors und Asset Services. Sie hat die Rechtsform einer Kommanditaktiengesellschaft.

Die wichtigsten operativen Gesellschaften sind Banque Pictet & Cie SA in der Schweiz, Pictet & Cie (Europe) SA, Bank Pictet & Cie (Asia) Ltd sowie die zur Pictet-Gruppe gehörende Pictet Asset Management Holding SA, in der die Asset-Management-Tochtergesellschaften zusammengefasst sind.

Neben dem Geschäftssitz in Genf hat Pictet 29 Niederlassungen in 19 Ländern weltweit, darunter die drei im Jahr 2020 neu eröffneten Standorte Monaco, New York und Schanghai.

Die Gruppe wird von sieben geschäftsführenden Teilhabern geleitet und untersteht einer unabhängigen Aufsichtsstelle. Renaud de Planta, Teilhaber seit 1998, wurde am 1. September 2019 Senior-Teilhaber der Pictet-Gruppe.

Per 1. April 2021 halten 42 Führungskräfte, sogenannte Equity-Partner, eine Beteiligung an der Gruppe. Sie alle haben eine strategisch wichtige Funktion inne und spielen eine zentrale Rolle bei der Entwicklung von Pictet. Neue Equity-Partner werden alle zwei Jahre bestimmt.

Bei der Auswahl neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Förderung ihrer Karriereentwicklung strebt Pictet ein hohes Mass an Diversität in Bezug auf Geschlecht, Herkunft und Bildung an, um eine Vielfalt an Denkweisen, Meinungen und Erfahrungen zu gewährleisten. Diversität geht dabei Hand in Hand mit Inklusion: Dies bedeutet, allen Angestellten Wertschätzung entgegenzubringen und ihnen im Geschäftsalltag eine Stimme zu geben.

3 Beim „verwalteten oder verwahrten Vermögen“ werden Doppelzählungen eliminiert. Es handelt sich um Vermögenswerte privater und institutioneller Kunden der Pictet-Gruppe. Diese Vermögen können beispielsweise im Rahmen eines individuellen Mandats verwaltet werden oder vom Mehrwert unserer Investmentdienstleistungen wie der Anlageberatung profitieren. Sie können aber auch lediglich von Pictet verwahrt werden.

4 Mitarbeitende, die Pictet verlassen, als prozentualer Anteil der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl.

Mitarbeitende
(Vollzeitäquivalente)

4881

CHF 609 MRD.
verwaltetes oder
verwahrtes
Vermögen³

30 19
Büros Länder

5,5% Personal-
fluktuationsrate⁴

TEILHABER

Renaud de Planta, *Senior-Teilhaber* · Rémy Best · Marc Pictet · Bertrand Demole
Laurent Ramsey · Boris Collardi · Sébastien Eisinger

EQUITY-PARTNER⁵

Heinrich Adami · Victor Aerni · Elif Aktug · Derick Bader
Xavier Barde · Dominique Benoit · Marc Briol · Yves Bruggisser · Nicolas Campiche
Andrea Delitala · Philippe de Weck · Elizabeth Dillon · Luca Di Patrizi
Christophe Donay · Jean-Claude Erne · Olivier Ginguené · Claude Haberer
Takuhide Hagino · Christèle Hiss Holliger · Zsolt Kohalmi · Gaspare La Sala
Philippe Liniger · Christopher Mouravieff-Apostol · Epaminondas Pantazopoulos
Fabio Paolini · Claude-Joseph Pech · César Pérez Ruiz · Grégory Petit
Hans Peter Portner · Niall Quinn · Lorenz Reinhard · Gonzalo Rengifo Abbad
Raymond Sagayam · Andres Sanchez Balcazar · Christian Schröder
Markus Signer · Hervé Thiard · Bernd Uhe · Alberto Valenzuela · Giovanni Viani
Pierre-Alain Wavre · Peter Wintsch

GESCHÄFTSEINHEITEN

Asset Management

Spezialisiertes Investment-
management für
institutionelle Investoren
und Investmentfonds

Wealth Management

Private Banking
Wealth Solutions
Family-Office-Services

Alternative Advisors

Private Equity
Immobilien
Hedgefonds

Asset Services

Custody-Dienstleistungen
Fondslösungen
Handelsdienstleistungen

„SEMESTRIELLE“

AUDITORIUM CHARLES PICTET

GENÈVE, SEPTEMBER 2020

Stehend (von links nach rechts): Bertrand Demole und Hubertus Kuelps. Erste Reihe: Sébastien Eisinger, Boris Collardi, Renaud de Planta und Laurent Ramsey. Zweite Reihe: Charles Pictet und Marc Pictet. Dritte Reihe: Andres Sanchez Balcazar, Hans Isler, Guy Demole, Rémy Best und Christèle Hiss Holliger. Vierte Reihe: Gaspare La Sala, Philippe Liniger, Luca Di Patrizi, Yves Bruggisser, Marc Briol, Barbara Lambert und Christian Schröder. Fünfte Reihe: Jean-Claude Erne, Xavier Barde, Zsolt Kohalmi, César Pérez Ruiz, Jacques de Saussure, Ivan Pictet, Bernd Uhe, Nicolas Campiche und Pierre-Alain Wavre. Sechste Reihe: Elif Aktug, Grégory Petit, Derick Bader und Christophe Donay



Jedes Unternehmen hat seine Rituale. Jenes von Pictet ist die „Semestrielle“, die alle sechs Monate stattfindende Halbjahresversammlung.

Das Foto zeigt die sieben geschäftsführenden Teilhaber und einige Senior-Mitarbeitende von Pictet (mit dem gebotenen Sicherheitsabstand) bei der „Semestrielle“ im September 2020. Rechts in der dritten Reihe ist Guy Demole zu sehen, Senior-Teilhaber von 1988 bis 1996, der seinerzeit alle drei Monate eine Versammlung einberief, die „Trimestrielle“.

Als er in den Ruhestand ging, passte Charles Pictet (links hinter Bertrand Demole, nach hinten gewandt) die Häufigkeit dieser Versammlungen an. Sie wurden künftig alle vier Monate abgehalten, daher der neue Name, die „Quadrimestrielle“. Charles Pictets Nachfolger, Ivan Pictet, sitzt drei Sitze rechts neben Jacques de Saussure. Als Jacques de Saussure (direkt hinter Guy Demole) 2010 Ivan Pictet im Amt ablöste, wurde daraus die „Semestrielle“.

„Ich wünschte, ich könnte Sie heute alle persönlich sehen, aber wir müssen uns den Umständen anpassen“, sagte der Senior-Teilhaber Renaud de Planta bei der Eröffnung der „Semestrielle“. Pictet ist nur eine von vielen Firmen weltweit, die ihre Arbeitsweise während der Covid-19-Pandemie vorübergehend oder dauerhaft umstellen mussten.

„Es ist eine der grössten Herausforderungen in der Geschichte der Pictet-Gruppe“, fügte er hinzu. Bei Pictet wie auch anderswo lag es an den IT- und Operations-Teams sicherzustellen, dass die Mitarbeitenden den Geschäftsbetrieb – d. h. die Verwaltung und Administration von Anlagen und die Kundenbetreuung – auch im Homeoffice aufrechterhalten konnten.

Im Februar 2021 wurde die Versammlung, bei der sich normalerweise bis zu 2000 Mitarbeitende treffen, virtuell abgehalten. Alle bei Pictet hoffen, dass der persönliche Kontakt mit Kunden, Kollegen und Geschäftspartnern bald wieder möglich sein wird.

UNTERNEHMERGEIST

Unabhängigkeit, langfristiges Denken, Teilhaberkultur und Verantwortung verlieren ohne unseren Unternehmergeist an Bedeutung. Wachstum kann Unternehmen mitunter um ihren Wagemut, ihre Anpassungsfähigkeit und ihre Einzigartigkeit bringen: Sie werden zu prozessgesteuerten Bürokratien. Bei Pictet konnten wir unseren Unternehmergeist in seiner ursprünglichen Form bewahren.

Ein polarisierendes Jahr

„Es war die beste und die schlimmste Zeit, [...] es war der Frühling der Hoffnung und der Winter der Verzweiflung; wir hatten alles, wir hatten nichts vor uns [...].“⁶ Diese Worte spiegeln viele der Ereignisse von 2020 wider: die Explosion im Hafen von Beirut, die Black-Lives-Matter-Bewegung, die Proteste in Belarus, den Militärputsch in Myanmar und, im Januar 2021, den Sturm auf das US-Kapitol. Doch am deutlichsten führen sie uns die polarisierenden Folgen der globalen Covid-19-Pandemie vor Augen.

Um die wirtschaftlichen Auswirkungen zu mildern, verabschiedeten Regierungen weltweit riesige Konjunkturprogramme. US-Präsident Joe Biden brachte die haushaltspolitische Unterstützung in den USA mit seinem 1,9-Milliarden-Paket auf 15% des BIP. Nach einem frühen Tief Mitte März 2020 stiegen die Aktienmärkte wieder stark und stetig an, da die Anleger eine Erholung – und eine wirksame Corona-Impfung – vorwegnahmen. Tatsächlich wurden die in den USA, Deutschland, Grossbritannien, Russland und China entwickelten Impfstoffe in Rekordzeit zugelassen.

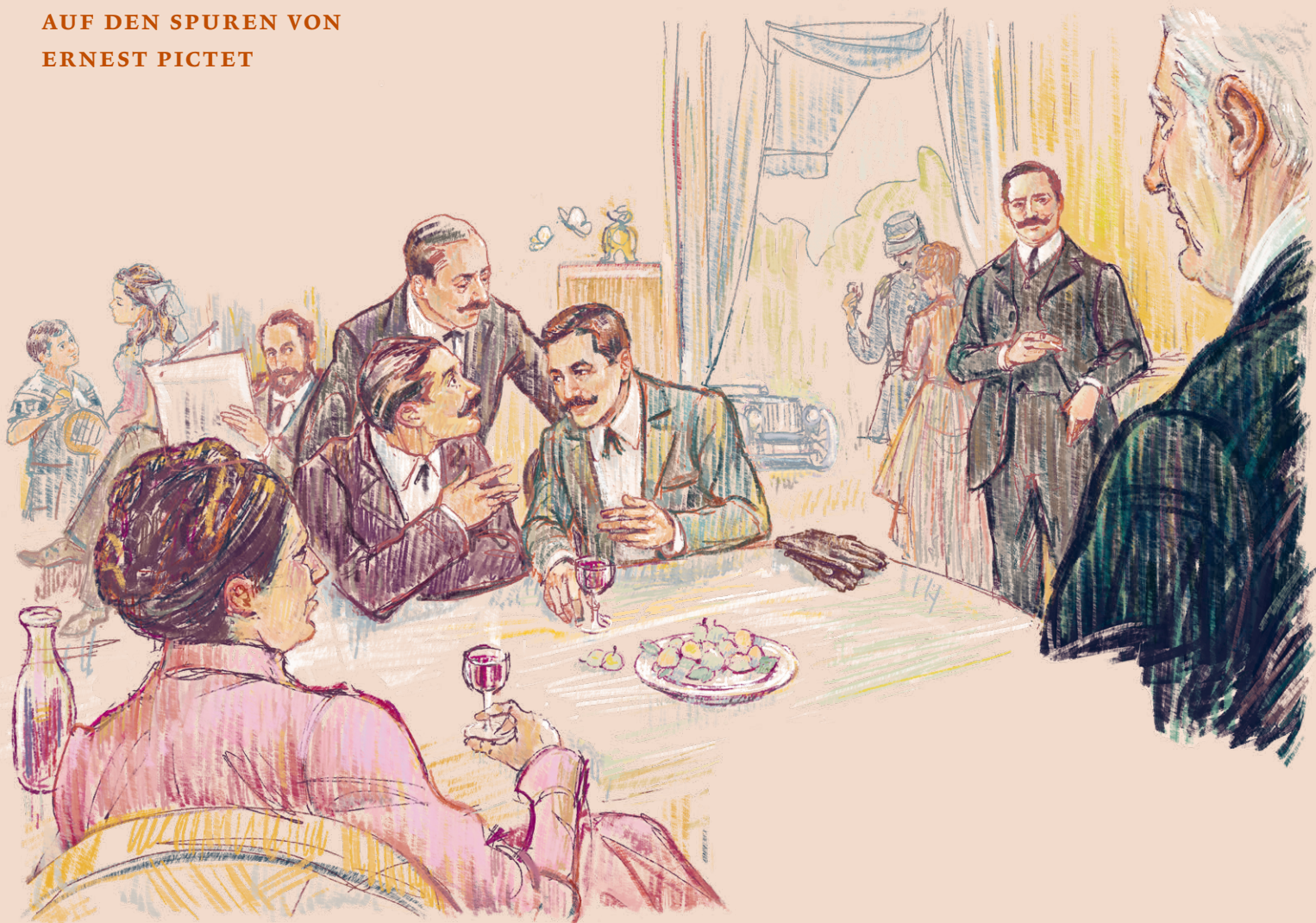
Viele Länder führten strenge Lockdowns und Kontrollen ein. Ungleichheiten nahmen zu. Viele Büroangestellte konnten sicher von zu Hause aus arbeiten, im Gesundheitssektor, öffentlichen Dienst, Transportwesen und in der Bildung war dies nicht möglich. Angestellten half Kurzarbeit, die Schliessungen zu überbrücken, Selbstständige gingen leer aus. Die Folgen für die

soziale und psychische Gesundheit sind, genauso wie die Schäden aufgrund der Nichtbehandlung anderer Krankheiten, noch unklar. Weltweit sind 2,7 Millionen Menschen im Zusammenhang mit Covid gestorben – und diese Zahl steigt weiter. Die Weltwirtschaft ist 2020 um 4% geschrumpft, das BIP büsste in einigen der grössten Volkswirtschaften 10% und mehr ein.

Manche freuten sich über klare Luft und rückläufige CO₂-Emissionen, doch schlussendlich wurde 2020 nur 6,4% weniger Kohlenstoff ausgestossen. Laut UNO sind in den nächsten zehn Jahren jeweils über 7% nötig, damit das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens von 2015 erreicht werden kann. Immerhin sind die USA dem Abkommen wieder beigetreten, und China hat sich verpflichtet, bis 2060 kohlenstoffneutral zu sein.

Die Folgen von Covid-19 werden noch für Jahre spürbar sein. Werden die beispiellosen Haushaltspakete die Inflation befeuern? Werden periodische Lockdowns künftig zu unserem Leben dazugehören? Ist Homeoffice die neue Normalität? Wir wissen es nicht. Sicher ist nur, dass Pictet als verantwortungsbewusste, unabhängige Firma immer im besten wirtschaftlichen und menschlichen Interesse ihrer Kunden, Mitarbeitenden und der Gesellschaft handeln wird.

AUF DEN SPUREN VON ERNEST PICTET



Unter allen Persönlichkeiten in der Geschichte der Familie Pictet sticht keine so stark hervor wie ERNEST Pictet. Streng, anspruchsvoll, schöpferisch: Er ist die zentrale Figur der Bankiersfamilie Pictet. Bis zu seinem Tod im Jahr 1909 im Alter von 80 Jahren steht er der Bank als Senior-Teilhaber insgesamt 31 Jahre vor.

Besuchen wir ihn, seine Frau GABRIELLE und ihre sechs Kinder doch in ihrem Sommerhaus Villars in Petit-Saconnex, einem Vorort von Genf. Wir schreiben das Jahr 1905. An der Seite seiner fünf Söhne und seiner Tochter kann er zurecht stolz sein, Pictet durch eine fast dreissigjährige Blütephase geführt zu haben.

Doch seine Stirn zeigt mehr Sorgenfalten als sonst. Sein fünfter Sohn ARNOLD konnte sich noch nie für den Bankierberuf begeistern und hat soeben beschlossen, sich statt der Bank der Insektenkunde zu widmen – eine gewisse Tradition in der Familie. Sein Vater wird nie erfahren, wie erfolgreich er auf diesem Gebiet sein wird.

AMÉ, der älteste, ist als renommierter Chemie-Professor an der Universität Genf versorgt, so die Meinung des

Vaters. LUCIEN, der vierte Sohn, ist leidenschaftlicher Autobauer und für den Geschmack seines Vaters wohl etwas zu wagemutig.

Der dritte Sohn, PAUL, ist Jurist, politischer Korrespondent, zeitweise Mitglied des Genfer Grossrats und Gründer der Genfer Zeitung „La Suisse“ – kein seriöses Geschäft, wie Ernest in weniger nachsichtigen Momenten denkt. Pauls 17-jährige Tochter HÉLÈNE wird den zukünftigen Teilhaber Charles Gautier heiraten und später zu den führenden Frauenrechtlerinnen der Schweiz zählen. Ernests Tochter CAROLINE wiederum wird erfolgreich mit dem Kavallerieoffizier Godefroy Mallet verheiratet, dem Spross einer wohlhabenden Genf-Pariser Bankiersdynastie.

Doch Ernests ganzer Stolz ist sein Zweitgeborener. GUILLAUME hat seine Leidenschaft für Fotografie zurückgestellt, um sich auf die Nachfolge des Familienpatriarchen vorzubereiten. Er begann 1887 bei der Bank. In 216 Jahren ist es das einzige Mal, dass die Geschäftsführung direkt vom Vater auf den Sohn übergeht. Er brilliert auf so vielen Gebieten, dass man sagt, er hätte in allem erfolgreich sein können. Pictet und ihren Kunden

hat er bereits einträgliche Anlagen in Mexiko und den USA erschlossen. Er wird die Bank durch den Ersten Weltkrieg und in die goldenen zwanziger Jahre führen. 1921 lanciert er ein innovatives Erfolgsbeteiligungsmodell für die Mitarbeitenden.

Bei seinem Tod im Jahr 1926 werden Guillaume und sein Vater die Bank für fast ein halbes Jahrhundert geführt haben. Gemeinsam haben sie Pictet zur solidesten und achtbarsten Bank in Genf gemacht.

Dieses vielfältige Milieu von Wissenschaftlern, Unternehmern, Akademikern und Politikern, in das Guillaume damals hineingeboren wurde, inspiriert Pictet noch heute.

Acht direkte Nachfahren von Ernest Pictet waren seit dem Zweiten Weltkrieg Teilhaber der Bank (einer ist es heute noch), doch sein Vermächtnis geht weit über die direkte Nachkommenschaft hinaus.

In den letzten Jahrzehnten kamen zudem neue Teilhaber von ausserhalb der Gründerfamilien hinzu, wodurch Pictet verjüngt in die heutige Zeit gelangt ist.

Pictet Wealth Management

Das Dienstleistungsangebot von Pictet Wealth Management für wohlhabende Privatpersonen und Familien geht über die reine Vermögensverwaltung hinaus.

Unser Ansatz stützt sich auf drei Säulen: Vermögens-, Anlage- und Banking-Dienstleistungen. Am Anfang einer Kundenbeziehung geht es darum, uns ein Bild von der spezifischen Situation der Kunden zu machen: von ihrer Familiensituation, ihren Zukunftsplänen und übergeordneten philanthropischen Zielen. Anschliessend entscheiden die Kunden, in welchem Ausmass sie persönlich am Investmentprozess beteiligt sein möchten, indem sie uns entweder ein Verwaltungsmandat erteilen oder unsere Beratungsdienstleistungen in Anspruch nehmen. So können wir eine Anlagestrategie entwickeln, die den finanziellen Zielen und den individuellen Lebensumständen unserer Kundinnen und Kunden Rechnung trägt. Schliesslich wählen wir die bestgeeignete operative Plattform zum Erreichen der gesteckten Ziele.

Kunden mit komplexeren Bedürfnissen bieten wir massgeschneiderte Lösungen mit geeigneten rechtlichen Strukturen, individuellem Reporting, einer Global-Custody-Infrastruktur sowie Direktzugang zu unseren Handelsdienstleistungen. Unsere Family-Office-Spezialisten unterstützen Familien zudem bei der Übertragung des Vermögens auf die nächste Generation, der Gestaltung ihrer Governance, der Anlagestrategie und der Administration der Portfolios.

Unsere Investmentkompetenzen decken Industrie- und Schwellenländer sowie nahezu alle Anlageklassen und Währungen ab, darunter Private Assets. Wir bieten auch verschiedene Standorte zur Verwahrung von Kundenvermögen an, abgestimmt auf wirtschaftliche, geopolitische und persönliche Umstände.

Unser Anspruch ist es, ein zuverlässiger und vertrauensvoller Partner für unsere Kundinnen und Kunden zu sein.

⁷ Siehe Fussnote 3 zu den Zahlen der Pictet-Gruppe.

⁸ Anlagespezialistinnen und -spezialisten sind Mitarbeitende mit Haupttätigkeit in den Bereichen Finanzanalyse und Research, Portfoliomanagement, Handel, Vermögensplanung, Anlageberatung, Verkauf, Marketing, Kundenbetreuung oder im Management dieser Aktivitäten. Nicht dazu gehören alle, die z. B. rein operative Funktionen wahrnehmen bzw. im Middle-Office, im Bereich Compliance oder im Risikomanagement tätig sind.

⁹ Private Banker sind Mitarbeitende, deren Haupttätigkeit die aktive Beratung der Kundinnen und Kunden über Vermögensverwaltungslösungen ist. Sie steigern die Qualität der Kundenerfahrung, und einige sind für die Kundenakquise verantwortlich.

CHF **240** MRD.
verwaltetes
Vermögen⁷

22 611 Anlagespezialistinnen
und -spezialisten⁸
Büros weltweit

363 davon Private
Banker⁹

1098 Mitarbeitende
(Vollzeitäquivalente)

Verantwortungsbewusst anlegen *und* Rendite steigern: Geht das? —

„Das Interesse an verantwortungsbewussten Investments wächst exponentiell“, so Marc Pictet, der gemeinsam mit Boris Collardi als Teilhaber für Pictet Wealth Management (PWM) zuständig ist. Gleiches gilt für das Verständnis, dass sich verantwortliches Anlegen und attraktive Renditen nicht gegenseitig ausschliessen.

„Unsere grössten institutionellen Kunden, Privatkunden und Family Offices setzen auf unsere Beratung und Expertise auf diesem Gebiet.“ Wesentlich ist dabei, dass sie Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) einbeziehen, um höhere Anlagerenditen zu erzielen.

Verantwortungsbewusstes Anlegen beschränkte sich einst auf einen kleinen Teil der Portfolios. Inzwischen verfolgen Kunden jedoch einen ganzheitlichen Anlageansatz. Sie wollen mehr Transparenz über die ökologischen und sozialen Auswirkungen ihrer Anlageentscheidungen. „Wir beobachten eine klare Trendwende. Kunden sehen verantwortungsbewusstes Anlegen als wichtigen Bestandteil der Risikominderung – und als Filter für interessante Investments. Denken Sie nur an den Klimawandel. Unternehmen, die diesen ausser Acht lassen, könnten zu Value-Fallen werden. Umgekehrt bieten Firmen, die Lösungen erarbeiten oder sich dem Wandel stellen, grosse Anlagechancen.“

Als eine auf die Vermögensverwaltung spezialisierte Firma haben wir unseren Kunden schon früh Lösungen geboten, die für die Menschen, den Planeten und die Portfolios gut sind. Die Wasserstrategie von Pictet, die als eine der ersten ihrer Art vor über zwanzig Jahren aufgelegt wurde, erzielte durch die Anlage in Technologien, die die Widerstands- und Anpassungsfähigkeit der Gesellschaft an sich wandelnde Wetterbedingungen erhöhen, überdurchschnittliche Renditen. „In Zukunft“, fügt Marc Pictet hinzu, „rechne ich damit, dass unser Ansatz bei verantwortungsbewusstem Investieren fester Bestandteil eines jeden Kundengesprächs sein wird.“

PWM und die gesamte Pictet-Gruppe sind gut aufgestellt, um diese Trends zu nutzen. Ihre Unabhängigkeit und einzigartige Unternehmensführung haben sie auf langfristiges Denken und Verantwortung geeicht. „Wir denken von Haus aus in Jahrzehnten, und dies spiegelt sich auch in unserer Vermögensverwaltung wider“, bringt es Marc Pictet auf den Punkt. „Welchen Sinn hätte es, Vermögen an die nächste Generation zu übertragen, wenn diese auf einem zerstörten Planeten leben muss? Wenn mich Kunden fragen, ob sie höhere Renditen *oder* verantwortungsbewusste Investments anstreben sollen, lautet meine Antwort deshalb: Wieso nicht beides?“

Pictet Asset Management

Pictet Asset Management erbringt spezialisierte Investment-Management-Dienstleistungen und deckt dabei eine breite Palette an Strategien ab, darunter Multi Asset, Themenaktien, Schwellenmärkte und alternative Anlagen. Zu unseren Kunden zählen Finanzinstitute, Pensionskassen, Stiftungen und Anlageberater.

Es ist unser Anspruch, der bevorzugte Investmentpartner unserer Kunden zu sein, indem wir erstklassigen Service und Pionier-Strategien anbieten, die sich langfristig bewähren. Als aktive Manager legen wir Wert auf Strategien, die sich nicht einfach nachbilden lassen.

Wir beziehen Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) in all unsere Anlageentscheidungen ein. Verantwortung steht im Herzen unserer Tätigkeit, und sooft möglich üben wir unsere Rechte als Anleger aktiv aus und bringen unser Engagement bei Unternehmen wie auch staatlichen Emittenten ein. Dabei stehen die Interessen unserer Kunden über dem Ziel der Steigerung verwalteter Vermögen. Deshalb schliessen wir mitunter Strategien für neue Investoren, um weiter Mehrwert zu generieren.

Unsere Anlagephilosophie implementieren wir über einen stringenten und fokussierten Prozess, um die Ziele unsere Kunden bestmöglich zu erreichen. Unser Investmentansatz beruht auf Aktien, Unternehmens- und Staatsanleihen sowie Währungen, wobei Risikomanagement fester Bestandteil der Entscheidungsfindung ist.

Unsere Unabhängigkeit ist die Grundlage unserer Innovationskraft. Wir erkunden stets neue Renditequellen und widmen dem Aufbau und Erhalt unserer strategischen Kapazitäten erhebliche Ressourcen.

Wir streben eine kollegiale Atmosphäre an, in der Ideen heranreifen, Erfahrungen gesammelt werden und unsere Mitarbeitenden ihr Potenzial voll ausschöpfen können. Wir sind überzeugt: Ein solches Umfeld zieht Menschen mit besonderen Talenten und ausgeprägtem Teamgeist an.

¹⁰ Siehe Fussnote 3 zu den Zahlen der Pictet-Gruppe.

¹¹ Siehe Fussnote 8 zu den Zahlen von Pictet Wealth Management.

Institutionelle
Vermögensverwaltung
seit

1980

CHF **223** MRD.
verwaltetes
Vermögen¹⁰

18 **410**
Büros weltweit Anlagespezialistinnen
und -spezialisten¹¹

7 Vermögens-
verwaltungszentren

1035
Mitarbeitende
(Vollzeitäquivalente)

Alternative Anlagen kommen aus der Nische

„In den letzten Jahren ist ein Wandel zu beobachten: Investoren halten immer mehr nach liquiden alternativen Anlagen Ausschau, um ihre Risiko-Rendite-Profile zu diversifizieren“, sagt Doc Horn, Leiter Total Return Equities bei Pictet Asset Management (PAM). „Die Gründe dafür sind vielfältig, aber die Aussicht auf Generierung von Alpha bei gleichzeitiger Reduzierung der Marktvolatilität dürfte für viele ein wichtiger Faktor sein.“

Weitere Gründe sind historisch tiefe Zinsen und geopolitische Unsicherheit, die für Stress an den Märkten sorgen, sowie die umfassenden staatlichen Massnahmen zur Unterstützung der Märkte und der Wirtschaft während der Covid-19-Pandemie.

Deshalb suchen Anleger nach marktneutralen und direktionalen Hedgefonds-Strategien, so Horn. „Hierfür braucht es Expertise und erprobte Teams, die Erfahrung darin haben, Risiken in den unterschiedlichsten Marktumfeldern zu managen.“

Doc Horn kam 2017 zu PAM, wo inzwischen schon seit über 16 Jahren ein Portfolio mit bewährten alternativen Strategien aufgebaut wird. „Viele in der Branche wissen

nicht, dass wir nach verwalteten Vermögen der sechstgrösste Hedgefonds-Manager in Europa sind. Uns kommt es jedoch weniger auf die Grösse an. Wichtiger ist, dass unsere erfahrenen Anlagespezialistinnen und -spezialisten attraktive risikobereinigte Renditen für unsere Kunden erzielen.“

„Übrigens wurden 2020 drei unserer besten Fondsstrategien, Mandarin, Agora und Distressed Debt, von Fondsmanagerinnen geleitet“, fügt Horn hinzu.

Das Strategiespektrum von PAM ist seit jeher auf langfristiges Denken und Kapitalerhalt ausgerichtet. Horn erklärt: „Das zeigt sich darin, wie wir Risikomanagement angehen und zunehmend Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) miteinbeziehen.“ Hier stützt sich sein Team auf das Engagement von PAM für Nachhaltigkeit und auf die Ressourcen, die zur Integration solcher Überlegungen in den Anlageprozess bereitstehen.

„Liquide alternative Anlagen kommen mehr und mehr aus der Nische in den Mainstream“, so Doc Horn.

Pictet Alternative Advisors

Pictet Alternative Advisors bietet Kundinnen und Kunden alternative Anlagedienstleistungen in Private Equity, Immobilien und Hedgefonds, sowohl direkt als auch über ausgewählte externe Manager. Unsere Aufgabe ist es, für private und institutionelle Kunden von Pictet Wealth Management und Pictet Asset Management in alternative Anlageportfolios zu investieren, diese für sie zu verwalten und sie zu beraten.

Unsere ersten Anlagen in Private Equity wurden 1989 getätigt, Hedgefonds folgten im Jahr 1991. Seit 2004 bieten wir unseren Kunden auch indirekte Immobilienanlagen an. Indem wir enge langfristige Beziehungen mit Managern in diesen Bereichen aufbauen, erhalten wir Zugang zu den führenden Fonds und zu attraktiven Co-Investments. Im Jahr 2018 weiteten wir unsere Tätigkeit auf direkte Anlagen aus und legten einen europäischen Immobilienfonds auf.

Seit 1. Januar 2020 ist Pictet Alternative Advisors eine eigenständige Geschäftseinheit. So bekräftigt die Pictet-Gruppe ihr Engagement im Bereich Private Assets.

Wir arbeiten gruppenweit mit Teams zusammen, die über ausgeprägtes Expertenwissen in alternativen Anlagen verfügen. Dazu gehören die Spezialistinnen und Spezialisten von Pictet Asset Management, die Kunden seit 1980 beraten und eines der führenden Hedgefonds-Geschäftsmodelle in Europa entwickelt haben.

Die zunehmenden Investitionen der Pictet-Gruppe in alternative Anlagegelegenheiten werden das für unsere Kundinnen und Kunden verfügbare Anlagespektrum in den nächsten Jahren erheblich erweitern.

- ¹² Kundenvermögen, die in Hedgefonds, Private Equity und Immobilienfonds investiert sind. Diese Zahl ist in den verwalteten Vermögen von Pictet Wealth Management und Pictet Asset Management bereits enthalten. Siehe Fussnote 3 zu den Zahlen der Pictet-Gruppe.
- ¹³ Siehe Fussnote 8 zu den Zahlen von Pictet Wealth Management.

CHF **29** MRD. verwaltetes Vermögen¹²

32 Jahre Erfahrung mit alternativen Anlagen

Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente)

100 55

Anlagespezialistinnen und -spezialisten¹³

Erstes Co-Investment

1992

Neue Konzepte für Private-Equity-Fonds bei Pictet

Geldpolitische Anreize für Billionen von US-Dollar und zugesagte Mittel in Milliardenhöhe haben der Private-Equity-Branche (PE) seit dem Markteinbruch zu Beginn der Covid-19-Pandemie wieder Auftrieb verliehen. Die Auflegung eines PE-Instruments mit Technologiefokus in einer Zeit erhöhter Volatilität mag widersinnig erscheinen. Doch, wie Nicolas Campiche es ausdrückt, „bei PE-Investments geht es nicht um Markttiming“.

Nicolas Campiche, der Pictet Alternative Advisors (PAA) gemeinsam mit Zsolt Kohalmi leitet, erklärt dazu: „Technologie und ihre disruptive Kraft sind keine bloße Modeerscheinung. Sie werden noch Jahrzehnte lang bestimmend bleiben. Für uns und unsere Kunden mit einem längeren Anlagehorizont ist der jetzige Zeitpunkt genauso gut wie jeder andere.“

Auf den Kapitalpool, der in Instrumente verschiedener Laufzeit in den Bereichen Unternehmenssoftware, Fintech, Cybersecurity, Consumer Internet und Industrie 4.0 investiert, soll dieses Jahr noch ein Anlagevehikel mit Gesundheitsfokus folgen. „Dies entspricht verschiedenen Kundenanfragen“, so Campiche. „Der Gesundheitssektor wird

derzeit von einem regelrechten Technologiebeben erschüttert. Ein Fonds, der auf Biotechnologie, Medizintechnik und Ernährung setzt, kann nur an Bedeutung gewinnen.“

PAA arbeitet derzeit auch an einem Projekt, das über Mehrheits- wie Minderheitsbeteiligungen Direktanlagen in Familienunternehmen vorsieht. Es dürfte für Gründer interessant sein, die lieber mit Pictet als mit traditionellen Buy-out-Firmen arbeiten, so der für PAA verantwortliche Teilhaber Bertrand Demole. „Wir verfügen über ein ausgezeichnetes Netzwerk in diesem Segment und die Gründer solcher Firmen teilen viele unserer Werte, wie langfristiges Denken und Unternehmertum. Das macht uns zu einem attraktiven Partner.“

Alternative Anlagen und insbesondere PE wecken das Interesse eines wachsenden Anlegerkreises. Bertrand Demole sieht Pictet in einer optimalen Position, um darauf aufzubauen. „Unsere erste Anlage in PE geht auf das Jahr 1989 zurück, und wir können eine hervorragende Erfolgsbilanz im Management von Krisen und potenziellen Risiken vorweisen. Das und der Erfolg einiger unserer Strategien – unser Mosaic-Fonds verbuchte 2020 beispielsweise die beste Performance seit seiner Auflegung 1994 – zeigen uns, dass dies ganz klar unsere Stossrichtung sein muss.“

Pictet Asset Services

Pictet Asset Services kümmert sich um alle Aspekte des Asset Servicing. Mit unseren Analyse-Tools, Ausführungsdienstleistungen und digitalen Schnittstellen sorgen wir für eine erstklassige Kundenerfahrung.

Zu unseren Firmenkunden zählen unabhängige Vermögensverwalter, die sowohl Fonds- als auch Privatvermögen verwalten, und institutionelle Anleger. Mit massgeschneiderten Lösungen auch für sehr grosse Investoren – insbesondere im Bereich der Datenanalyse – sind wir bestrebt, eine Spitzenposition in der Branche einzunehmen.

Gestützt auf eine zentrale Plattform bieten unsere Expertinnen und Experten in unseren Buchungszentren weltweit eine breite Palette von Dienstleistungen: Abwicklung von Geld- und Wertpapiertransaktionen, Bearbeitung titelspezifischer Ereignisse sowie Reporting nach einheitlichem Standard.

Zur Abrundung unseres Dienstleistungsangebots für Anlagefonds betreiben wir Managementgesellschaften für Drittfonds, die Fondsgovernance und -administration sicherstellen, als Transferstelle dienen und in Kontakt mit den Aufsichtsbehörden stehen. Ergänzend dazu umfasst unser Angebot vielfältige Dienstleistungen in den Bereichen Investment Controlling, Performancemessung und Risikomanagement.

Wir bieten rund um die Uhr Ausführungslösungen aus einer Hand für alle Anlageklassen – von Aktien und Anleihen über Währungen und Derivate bis hin zu Anlagefonds.

Da die Pictet-Gruppe kein Investmentbanking betreibt, können wir ohne Interessenkonflikte stets zum Vorteil unserer Kunden handeln.

¹⁴ In dieser Zahl sind die für interne Kunden verwahrten Vermögen, d. h. jene von Pictet Wealth Management und Pictet Asset Management, nicht enthalten.

¹⁵ Diese Zahl umfasst weder die 1.449 Mitarbeitenden (Vollzeitäquivalente) der PAS-Abteilung Operations & IT, die nun zur Abteilung Technology & Operations gehört, noch die 1.77 Mitarbeitenden (Vollzeitäquivalente) von Pictet Trading & Sales.

CHF **193** MRD. verwahrtes Vermögen¹⁴

davon CHF **90** MRD. im Fondsgeschäft

Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente)¹⁵
208

6 Büros **1** weltweite Plattform

Das Unvorhersehbare planen

Wenn Ungewissheit die einzige Gewissheit ist, wie soll man dann planen? Mit dieser Frage beschäftigt sich Céline Cottet Bendayan jeden Tag. Als Chief Risk Officer bei Pictet Asset Services (PAS) muss sie Kunden sowohl zu planbaren Ereignissen als auch zu sogenannten „schwarzen Schwänen“, also unvorhersehbaren Risiken, beraten können.

„Unsere Kundenbasis ist bunt gemischt und reicht von Vermögensverwaltern und institutionellen Kunden bis zu Staatsfonds. Ihre vorhersehbaren Risiken sind schon äusserst vielschichtig. Kommt dann noch etwas Unerwartetes wie die Coronapandemie hinzu, die unsere Art, zu leben, zu arbeiten und Geschäfte zu machen, radikal verändert hat, zeigt sich erst das ganze Ausmass der Komplexität.“

Um potenzielle Risiken, seien es Markt-, Finanz-, operative oder Betrugsrisiken, einzuschätzen, braucht es einen klaren, analytischen Ansatz. Ansonsten ist man schnell überfordert. „Ich mag Vielschichtigkeit und dass unsere Arbeit so abwechslungsreich ist – es wird nie langweilig“, sagt Cottet Bendayan. „Manchmal braucht es neben einem krisenfesten Team aber auch einfach etwas Abstand und gesunden Menschenverstand.“

Zur Beurteilung einer spezifischen Situation kann PAS auf die Expertise der gesamten Pictet-Gruppe bauen. Auch Céline Cottet Bendayan, die seit 2008 bei Pictet ist, nutzt diese Möglichkeit regelmässig. „Angefangen habe ich bei Pictet Asset Management, 2012 wechselte ich dann zu PAS. Wir arbeiten auf Gruppenebene eng zusammen und tauschen uns regelmässig aus. So können wir fundierte Risikoentscheidungen treffen und unsere Kunden effizient beraten.“

Dieser Ansatz verleiht der Risikomanagerin und ihrem Team einen für die Branche seltenen Grad an Glaubwürdigkeit. Dies und die Tatsache, dass viele Kunden ihr Geschäft während der Zusammenarbeit mit PAS oft ausbauen, macht schwierige Gespräche über Risiken einfacher. „Unsere eigentliche Aufgabe ist es, unsere Kunden zu schützen. Wir haben zwar keine Kristallkugel, können unseren Kunden aber dabei helfen, ihre zur Abfederung unerwarteter Schocks gedachten Systeme widerstandsfähiger zu machen – und das tun wir auch.“ Dies, so Céline Cottet Bendayan, macht einen echten Unterschied.

LANGFRISTIGES DENKEN

Wir denken langfristig und lassen uns nicht von kurzfristigen Modeerscheinungen leiten. Bei unseren Investments und unseren unternehmerischen Entscheidungen setzen wir den Fokus auf Nachhaltigkeit – zum Wohl aller unserer Stakeholder und der ganzen Pictet-Gruppe.

Die Ursprünge der Pictet-Gruppe

Die Familie Pictet bringt im Laufe der Jahrhunderte vor allem Geistliche, Wehrmänner, Politiker, Wissenschaftler und Akademiker hervor. Erst 1707 versucht sich der erste Pictet in der Finanzwelt: Dem jungen André werden jedoch Finanzgeschäfte im Spanischen Erbfolgekrieg zum Verhängnis.

Die Firma, aus der Pictet hervorgehen wird, entsteht schliesslich im Gefolge der französischen Revolution. Die Regierung des französischen Königs Ludwig XVI., die in ihren letzten Jahren verzweifelt ausländische Kredite aufnimmt, kann ihre Schulden nicht bedienen. Für viele Genfer Finanzgesellschaften bedeutet dies das Ende und für etliche Familien den Ruin.

Einige können ihr Vermögen jedoch sichern, und nachdem der Stadtstaat Genf 1798 von Frankreich annektiert wird und ein gewisses Mass an Stabilität und Sicherheit einkehrt, entstehen neue Bankgesellschaften. 1813 beginnt mit Napoleons Abzug aus Genf die Restauration und mit ihr Jahrzehnte des Friedens und wachsenden Wohlstands.

Zu den Familien, die ihr Kapital erhalten können, zählen die Candolles und die Mallets. 1805 gründen sie gemeinsam die Firma De Candolle, Mallet & Cie, aus der später Pictet hervorgeht. Jacob-Michel-François de Candolle, der Bruder des bekannten Botanikers, holt bald darauf einen Turrettini in die Firma und 1836 dann den Neffen seiner Frau, Edouard Pictet-Prevost, der 1841 Teilhaber wird.

Von 1848 bis 1926 steht durchgehend ein Pictet an der Spitze der Bank – erst Edouard und Ernest, dann Guillaume Pictet, die alle drei bis zu ihrem Tod als Senior-Teilhaber tätig sind.

Sie bringen Kontinuität in den Firmennamen, was in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts für die vor der Genfer Revolution von 1846 gegründeten Personengesellschaften eher unüblich ist.

In dieser Zeit etabliert sich Pictet als solideste und achtbarste Bank in Genf.

UNABHÄNGIGKEIT

Wir sind tief in der Schweizer Tradition der Unabhängigkeit verwurzelt und keinen externen Shareholdern verpflichtet.

Dadurch sind wir stets in der Lage, im Interesse unserer Kunden und Mitarbeitenden sowie der Gesellschaft und der Unternehmen zu handeln, in die wir investieren. Unabhängiges Denken ist der Schlüssel zu einer erfolgreichen Anlagentätigkeit.

KONSOLIDIERTE ERFOLGSRECHNUNG
Abgeschlossenes Geschäftsjahr per 31. Dezember

	2020	2019
	CHF 000	CHF 000
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	140 322	260 520
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	2 518 997	2 216 395
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	3 380 390 ^A	2 937 687 ^A
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	5 456	3 245
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	13 974	20 141
Kommissionsaufwand	(880 823) ^B	(744 678) ^B
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	221 950 ^C	141 324 ^C
Übriger ordentlicher Erfolg	3 461	10 509
Geschäftsaufwand	(2 111 677)	(1 928 804)
Personalaufwand	(1 578 336)	(1 339 362)
Sachaufwand	(533 341) ^D	(589 442) ^D
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	(53 228)	(47 787)
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	(26 101)	(46 071)
Geschäftserfolg	693 724	606 086
Ausserordentlicher Ertrag	372	864
Ausserordentlicher Aufwand	(136)	(0)
Steuern	(117 246)	(67 890)
Konzerngewinn	576 714	539 060

KONSOLIDIERTE BILANZ
per 31. Dezember

	2020	2019
AKTIVEN	CHF 000	CHF 000
Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken	13 869 915 ^E	8 591 441 ^E
Forderungen gegenüber Banken	1 597 424 ^F	1 254 807 ^F
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	3 758 383	4 613 000
Forderungen gegenüber Kunden	8 320 080 ^G	9 104 114 ^G
Handelsgeschäft	47 073	43 040
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 450 531	1 283 232
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	1 432 513 ^H	746 502 ^H
Finanzanlagen	13 301 761 ^I	9 960 306 ^I
Aktive Rechnungsabgrenzungen	683 024	442 435
Nicht konsolidierte Beteiligungen	5 845	8 373
Sachanlagen	474 827	463 976
Sonstige Aktiven	404 489	325 267
Total Aktiven	45 345 865	36 836 493
PASSIVEN	CHF 000	CHF 000
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 392 722 ^J	1 172 011 ^J
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 402 249	410 042
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	34 423 463 ^K	28 564 562 ^K
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	6 676	5 083
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1 728 573	1 376 649
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	1 639 385	859 693
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 106 919	855 561
Sonstige Passiven	250 328	248 112
Rückstellungen	227 564 ^L	213 678 ^L
Total Eigenkapital	3 167 986^M	3 131 102^M
Kapitalkonten der Anteilseigner	780 519	820 319
Kapitalreserve	11 664	11 664
Gewinnreserve	1 808 262	1 789 101
Währungsumrechnungsreserve	(9 173)	(29 042)
Konzerngewinn	576 714	539 060
Total Passiven	45 345 865	36 836 493

- A Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft** beinhaltet erhobene Gebühren für Verwaltung, Administration und Verwahrung von Kundenanlagen sowie für damit verbundene Brokerage-Dienstleistungen.
- B Kommissionsaufwand** beinhaltet bezahlte Depot- und Brokerage-Gebühren an Dritte.
- C Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option** beinhaltet hauptsächlich Erträge aus Devisengeschäften für Kunden und Erträge aus dem Verkauf von Zertifikaten an Kunden (siehe Anmerkung H, *Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung*).
- D Sachaufwand** entspricht dem Geschäftsaufwand ohne Personalaufwand. Die zwei wichtigsten Elemente dieser Position sind IT- (Wartungs- und Upgrade-Kosten für Pictets Bankplattform etc.) und Infrastrukturkosten (z. B. Mieten).
- E Flüssige Mittel und Guthaben bei Zentralbanken** beinhalten Bareinlagen bei Zentralbanken. Diese Sichteinlagen werden gehalten, um gewöhnliche Kundenzahlungen auszuführen und Barabzüge der Kunden decken zu können.
- F Forderungen gegenüber Banken** beinhalten Bareinlagen bei Bankgegenparteien, meistens im Zusammenhang mit Wertpapiertransaktionen der Kunden oder mit Kundendepots in anderen Währungen als dem Schweizer Franken. Das Gegenparteirisiko solcher Banken wird aktiv von Pictets Treasury-Ausschuss gemanagt, der auch für jede Gegenpartei die zulässigen Risikogrenzen festlegt.
- G Forderungen gegenüber Kunden** beinhalten wertpapiergesicherte Kredite, sogenannte Lombard-Kredite, an Kunden. Das mit diesen Darlehen einhergehende Risiko ist limitiert, da Pictet eine sehr konservative Kreditbesicherung anwendet.
- H Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung** entsprechen im Wesentlichen dem Wert von Finanzanlagen, die als Basiswerte für Zertifikate gekauft und Kunden angeboten werden. Der Wert dieser Basiswerte ist auch auf der Passivseite der Bilanz unter *Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung* aufgeführt. Das Risiko wird vollumfänglich vom Kunden getragen.
- I Finanzanlagen** beinhalten Anlagen in Geldmarktinstrumenten und Festzinsanleihen von Unternehmen, Staaten und supranationalen Institutionen. Das Kreditrisiko solcher Anleihen-Emittenten wird von Pictets Treasury-Ausschuss gemanagt, der anhand von Bonitätskriterien (Kreditratings, Länderisiken etc.) zulässige Risikogrenzen festlegt. Grundsätzlich investiert Pictet nicht in strukturierte Finanzprodukte.
- J Verpflichtungen gegenüber Banken** beinhalten Verpflichtungen gegenüber Gegenparteien, die im Zusammenhang mit Kunden-transaktionen entstehen. Grundsätzlich finanziert sich Pictet nicht am kurzfristigen Kapitalmarkt.
- K Verpflichtungen aus Kundeneinlagen** entsprechen den Bareinlagen von Kunden.
- L Rückstellungen** decken Risiken einschliesslich identifizierbarer Rechtskosten ab, für die potenzielle Kosten und eine ungefähre Zahlungsperiode geschätzt werden können.
- M Total Eigenkapital** ist das Kapital, das die Anteilseigner der Pictet-Gruppe zur Verfügung gestellt haben. Es entspricht zudem aus buchhalterischer Sicht dem Nettowert der Pictet-Gruppe. Bei Pictet sind Kernkapital (Tier-1-Kapital) und Gesamtkapital identisch, da Pictet nur die stärkste Form von Kapital hält.
- Kernkapitalquote (Tier 1) (20,6%)**
Kernkapitalquote (Tier 1) und *Gesamtkapitalquote* sind identisch (siehe Anmerkung M, *Total Eigenkapital*): Sie entsprechen dem Verhältnis des Eigenkapitals der Pictet-Gruppe zu den risikogewichteten Aktiven. Diese Kennzahlen sollen die wirtschaftliche Stärke eines Finanzinstituts widerspiegeln, indem sie die mit den Aktiven und der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken berücksichtigen.
- Mindestliquiditätsquote (LCR) (182%)**
Die *Mindestliquiditätsquote* entspricht dem Verhältnis der erstklassigen liquiden Aktiven der Pictet-Gruppe zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Diese Kennzahl spiegelt die kurzfristige Widerstandskraft eines Finanzinstituts in einem Liquiditätsstressszenario, z. B. bei unerwarteten Abzügen von Barmitteln durch Kunden, wider. Die hohe Mindestliquiditätsquote der Pictet-Gruppe lässt sich durch den hohen Bestand an erstklassigen liquiden Aktiven (z. B. Bareinlagen bei Zentralbanken und Anlagen in hochliquiden Anleihen) erklären.

Freud und Leid des Bürolebens

Von 1926 bis 1975 befand sich der Hauptsitz von Pictet an der Genfer Adresse Rue François-Diday 6. In dieser Zeit wuchs das Personal von 58 auf 285 Mitarbeitende an und der Platz wurde knapp. Ein Mitarbeiter erzählte zum Beispiel, dass die Buchhaltungsabteilung im Dachgeschoss untergebracht war. Im Sommer konnte man einen Angestellten im Unterhemd antreffen, während ein anderer gar keins trug. Im Tiefparterre wurde es so eng, dass die Angestellten der Aktienabteilung („Titres“)



aufstehen mussten, wenn sie ihre Schreibtischschublade herausziehen wollten; manche ketteten ihren Stuhl an den Tisch, als sie in Urlaub gingen, da es davon nicht genügend gab. Es wurde beschlossen, dass „wer als Erster im Büro war, sitzen durfte, während die Letzten im Stehen arbeiten mussten“.

In der Eingangshalle befanden sich einige Stufen hoch links mehrere Schalter für die Wertpapierannahme und einer mit der Aufschrift „Caisse“. Der Chefkassier war ein unwirscher Kerl namens Lucien Chalut, der bei der Bank 1918 als Liftboy angefangen hatte und später einige Zeit im mittlerweile geschlossenen Büro von Pictet in Montevideo arbeitete. Pierre Pictet, Teilhaber von 1963 bis 1988, erinnerte sich, dass an der „Caisse“ eine Zeit lang nur zwei Angestellte arbeiteten, ein freundlicher und einer „mit einem Gesicht so einladend wie eine Gefängnistür“. Seine Mutter nannte sie den lachenden Jean und den mürrischen Jean. „Sie ging natürlich lieber zum lachenden Jean, weil der jedes Mal, als sie Geld abhob, fragte: ‚Habe ich Ihnen auch genug gegeben?‘“ Sein Vater Albert Pictet riet ihm, niemals einem gut gekleideten Kunden zu trauen. „Die kommen, um Geld abzuheben“, sagte er. „Wenn sie weniger gut gekleidet sind, kommen sie, um Geld einzuzahlen.“ Oberhalb der Eingangstreppe stand rechts gleich hinter der offenen Mahagoni-Flügeltür die Empfangstheke von Signor Pironi, dem altgedienten Rezeptionisten, den die Kunden gut kannten und mochten. Manche von ihnen waren gar in den Genuss seiner knoblauchlastigen italienischen Gerichte gekommen, die er in der kleinen Kochnische der „Caisse“ improvisierte. Chalut dagegen war für sein ausgezeichnetes Fondue bekannt.



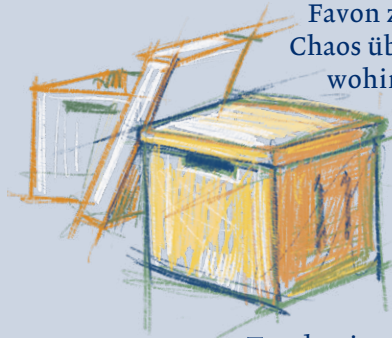
Ein potenzieller Kunde soll einmal verkündet haben: „Ich werde erst Kunde bei Ihnen, wenn Sie sich einen Lift zulegen!“ Natürlich wurde die Sache an einer Morgensitzung in der Rue Diday besprochen, an der einer der Teilhaber schweren Herzens beschloss, die steinerne Treppe mit ihren eleganten schmiedeeisernen Geländerstäben durch die gewünschte Vorrichtung zu ersetzen.



Allen Einschränkungen der Rue Diday zum Trotz war Jean-Pierre Demole (Senior-Teilhaber von 1965 bis 1975) Aufzeichnungen von Michel Pictet zufolge „sûrement premier le matin et dernier le soir“. Es kam nicht selten vor, dass seine Frau eine Dinnereinladung verliess, um ihn zu holen. Dann stand sie um zehn Uhr in Abendrobe vor dem Bürogebäude und piff ihn mit einem kräftigen Fingerpiff zu sich. Es war der einzige Weg, ihn aus dem Büro zu bekommen.



Pierre Lardy, Teilhaber von 1975 bis 1995, war zuvor Geschäftsführer bei der UBS. Sein erster Arbeitstag bei Pictet fiel mit dem Umzug an die neue Adresse Georges-Favon zusammen. „Es war das reinste Chaos überall, ich wusste nicht recht, wohin. Da fragte mich eine Frau einmal: ‚Was machen Sie da?‘ Ich antwortete, dass ich keine Ahnung hatte. ‚Wenn Sie nicht wissen, was tun‘, sagte sie, ‚dann nehmen Sie doch diese Kisten.‘ Und so verbrachte ich den ganzen Tag damit, unter Anleitung dieser strengen Dame Umzugskisten zu schleppen. Sie wurde später meine Assistentin.“



„Um damals einen neuen Bleistift vom ‚Economat‘, dem Schreibwarenlager, zu bekommen, musste man den verbrauchten zurückbringen. Truffer, der Lagerverwalter, wusste genau, wer sich in den letzten zwei Wochen einen Stift geholt hatte. Büroartikel mit nach Hause zu nehmen, gab es bei ihm nicht. Etwas sanfter wurde er aber, wenn man sich mit ihm über Züge unterhielt. Nach einem besonders interessanten Gespräch bekam ich einen zusätzlichen Radiergummi. 25 Jahre später besitze ich ihn immer noch. Bei meiner Pensionierung werde ich ihn dem Archiv vermachen.“ (Charles Christe)



Am 2. Februar 1959 wurde die Rue Diday zum Schauplatz eines der grössten Bankraube der damaligen Zeit. Am helllichten Tage schnappten sich vier maskierte Banditen einen Postsack mit Banknoten im Wert von 1,4 Millionen Schweizer Franken (heute 5,6 Millionen), der für die an der Hausnummer 10 zwei Haustüren neben Pictet gelegene Schweizerische Nationalbank bestimmt war. Sie setzten den einzigen Sicherheitsmann, einen pensionierten Adjutanten der Genfer Gendarmerie, mit einem Kolbenschlag auf den Hinterkopf ausser Gefecht und machten sich in einem gestohlenen Auto in Richtung Boulevard Georges-Favon davon. Am Tatort blieben ein Taschentuch, ein Schlüsselbund und ein „Hut ausländischer Herkunft“ zurück. Pictet-Angestellte konnten dem Schauspiel von ihren Bürofenstern aus zusehen. Dieselbe Strasse würden die gepanzerten Transporter von Pictet 16 Jahre später nehmen, als die Bank das Gold der Kunden von der Rue Diday in den neuen Sitz am Boulevard Georges-Favon verlegte.



VERANTWORTUNG

Verantwortung geht Hand in Hand mit einem langfristigen, partnerschaftlichen Ansatz. Dies bedeutet Verantwortungsbewusstsein und Integrität nicht nur gegenüber der heutigen, sondern auch gegenüber zukünftigen Generationen. Wir wollen einen Beitrag zur Realwirtschaft und zum weltweiten gesellschaftlichen Wandel leisten – im Sinne echter unternehmerischer Nachhaltigkeit.

Nachhaltiges Denken und Handeln

Ein tief verwurzeltes Verantwortungsbewusstsein prägt schon immer das Denken und Handeln bei Pictet. Die Covid-19-Krise hat deutlich gemacht, dass ein funktionierendes Gesundheitswesen für die Wirtschaft unverzichtbar ist. Mit der Impfstoffentwicklung hat sie aber auch die erstaunliche Innovationsfähigkeit der Wissenschaft aufgezeigt.

Eine noch viel grössere Herausforderung ist indes der Klimawandel. Der Übergang von einer CO₂-intensiven zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ist dringlich. Je besser wir die Chancen und Risiken dieses Übergangs verstehen, desto eher können wir bei Investments führend und in der Kundenberatung erfolgreich bleiben.

Vor 20 Jahren gehörten wir zu den Ersten, die ökologische Anlagestrategien umsetzten. Heute sind sie aus unserem Angebot nicht mehr wegzudenken. Aktuell fliessen Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG) in gut 75% der für institutionelle wie private Kunden aktiv verwalteten Anlagen ein.

Von 2007 bis 2020 hat Pictet den CO₂-Ausstoss pro Mitarbeiter um über 60% gesenkt. Im Jahr 2021 stecken wir uns konkrete Ziele für die Verringerung der Umweltauswirkungen unserer Investments und unserer Betriebstätigkeit sowie für volle ESG-Integration und die aktive Ausübung der Aktionärsrechte in all unseren Anlageprozessen.

Die mit 55 Millionen Schweizer Franken ausgestattete Pictet Group Foundation unterstützt seit 2020 Projekte, die in den Bereichen Wasser und Ernährung – zwei Hauptthemen für verantwortliches Anlegen bei Pictet – messbar positive Ergebnisse für Mensch und Ökosysteme erzielen.

Pictet schützt seit jeher nicht nur die Interessen der heutigen, sondern auch jene künftiger Generationen. Am ehesten gelingt dies, indem wir für unsere Kunden verantwortungsvoll anlegen. Dies ist der wirksamste Beitrag, den wir zu einer nachhaltigen Zukunft auf unserem Planeten leisten können.

Der Prix Pictet

Die Teilhaber der Pictet-Gruppe lancierten den Prix Pictet im Jahr 2008, um durch Fotografie die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Themen Umwelt und Nachhaltigkeit zu lenken und Massnahmen für eine bessere Welt anzuregen. Der etwa alle zwei Jahre vergebene Preis gilt inzwischen als eine der bedeutendsten Fotografieauszeichnungen weltweit.

Seit seiner Gründung hat der Prix Pictet acht Themenkreise behandelt: *Water, Earth, Growth, Power, Consumption, Disorder, Space* und *Hope*. Den achten Prix Pictet erhielt die ivorische Fotografin Joana Choumali für ihre Fotoserie *Ça va aller* (Es wird schon gehen).

Der neunte Prix Pictet zum Thema *Fire* wurde im November 2020 ausgeschrieben. Die Preisverleihung wird im Dezember 2021 im Londoner Victoria and Albert Museum stattfinden.

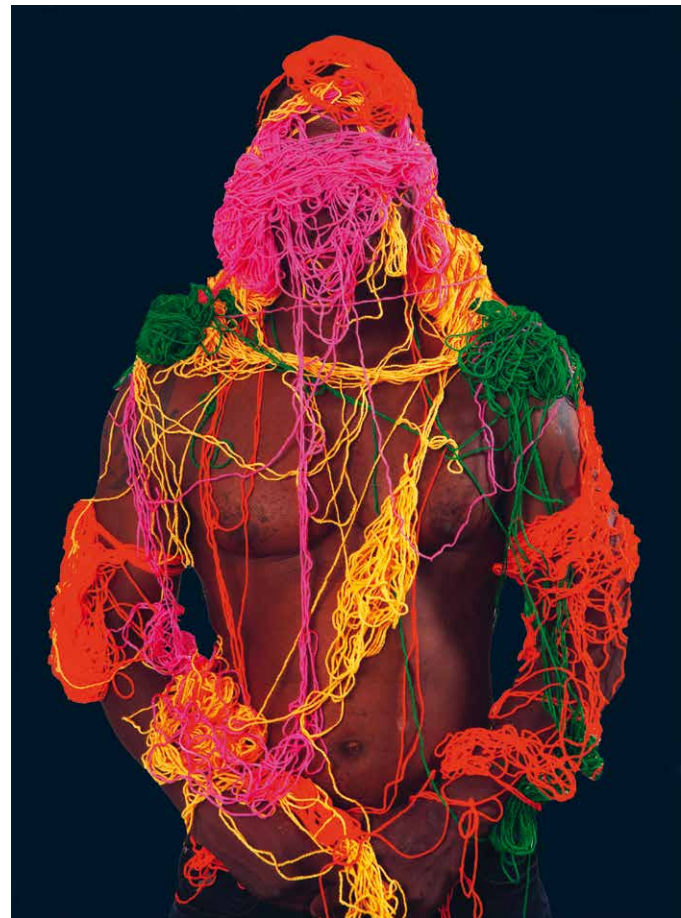
Die Teilnahme beruht auf Nominierungsvorschlägen. Über 300 unabhängige Expertinnen und Experten für Fotografie aus 66 Ländern und sechs Kontinenten können Portfolios von je bis zu drei Fotoschaffenden vorschlagen.

Bisher wurden über 2800 Fotografinnen und Fotografen zur Nominierung vorgeschlagen und insgesamt 99 Ausstellungen in 22 Ländern weltweit gezeigt.

Die Jury besteht aus Kuratoren, Kritikern und Künstlern mit Expertise im Bereich der bildenden Künste oder auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit. Sie nominiert zwölf Künstler, deren Arbeiten visuell und in Bezug auf das jeweilige Thema überzeugen.

Im Rahmen des Prix Pictet werden Arbeiten angenommen, die von Fotoreportagen bzw. Pressefotos über Kunst bis hin zu konzeptueller Fotografie reichen. Erzählerische Aussagekraft ist ein Hauptkriterium für die kuratorische Auswahl der Fotografien, denen oft mehrjährige Recherchen vorausgehen. Die nominierten Werke werden einem breiten Publikum zugänglich gemacht.

Zur Covid-19-Pandemie hat das Organisationskomitee des Prix Pictet ein Buch mit dem Titel „Confinement“ herausgegeben. Die Erfahrung der sich überall auf der Welt abwechselnden Lockdowns, Quarantänen und jüngst der Impfkampagnen haben unsere Art zu leben und zu arbeiten möglicherweise für immer verändert. In dem kurzen Intermezzo mit sauberer Stadtluft und klarem Himmel haben wir vielleicht sogar etwas über unsere Auswirkungen auf unseren Planeten gelernt. Doch hat die Pandemie auch die wirtschaftlichen Ungleichheiten in der Gesellschaft und unter Nationen langfristig verstärkt. „Confinement“ hält die Reaktion auf die Covid-19-Krise von 43 der insgesamt über 90 für den Prix Pictet nominierten Fotoschaffenden in eindrücklichen Bildern und Texten fest.



L'homme et la matière
Nyaba Léon Ouedraogo (2020)
Pigmenttintenstrahl Druck auf
Hahnemühle Baryta, 50 cm x 70 cm

Das Bild gehört zur Fotoserie „The visible and the invisible“, die der aus Burkina Faso stammende Fotograf zu Beginn der Covid-19-Ausgangssperren in Ouagadougou aufgenommen hat. Darin nimmt Ouedraogo eine Neuinter-

pretation der burkinischen Maskentradition vor, die, so der Künstler, „fließende Identitäten und Kräfte in einer künstlerischen Konfrontation zwischen Vergangenheit und Gegenwart verbindet“. Ouedraogo wurde 2010 für den Prix Pictet zum Thema *Growth* nominiert.

KONTAKT

Hauptsitz der Pictet-Gruppe
Route des Acacias 60
1211 Genf 73, Schweiz
+41 58 323 2323
gruppe.pictet

Schweiz

GENÈVE

Banque Pictet & Cie SA
+41 58 323 2323

Pictet Asset Management SA
+41 58 323 3333

FundPartner Solutions (Suisse) SA
+41 58 323 3777

Pictet North America Advisors SA
+41 22 307 9000

Pictet Alternative Advisors SA*
+41 58 323 2323

ZÜRICH

Banque Pictet & Cie SA
Zweigniederlassung Zürich

Pictet Asset Management SA
Niederlassung Zürich

Pictet North America Advisors SA
Repräsentanz
+41 58 323 7777

LAUSANNE

Banque Pictet & Cie SA
Succursale de Lausanne
+41 58 323 7676

BASEL

Banque Pictet & Cie SA
Repräsentanz
+41 58 323 6565

Europäische Union

LONDON

Pictet Asset Management Ltd
Pictet Global Markets (UK) Ltd

Pictet & Cie (Europe) SA
London Branch
+44 20 7847 5000

PARIS

Pictet Asset Management (Europe) SA
Succursale en France

Pictet & Cie (Europe) SA
Succursale de Paris
+33 1 56 88 71 00

MONACO

Pictet & Cie (Europe) SA
Succursale de Monaco
+377 9200 1805

AMSTERDAM

Pictet Asset Management (Europe) SA
Filiaal Nederland
+31 20 240 3140

BRÜSSEL

Pictet Asset Management (Europe) SA
Belgium Branch
+32 2 675 16 40

MADRID

Pictet Asset Management (Europe) SA
Sucursal en España
+34 91 538 25 00

Pictet & Cie (Europe) SA
Sucursal en España
+34 91 538 25 50

BARCELONA

Pictet & Cie (Europe) SA
Sucursal en España
+34 93 355 33 00

MAILAND

Pictet & Cie (Europe) SA
Succursale italiana
+39 02 631 19 51

Pictet Asset Management (Europe) SA
Succursale italiana
+39 02 4537 03 00

TURIN

Pictet & Cie (Europe) SA
Succursale italiana
+39 011 556 35 11

ROM

Pictet & Cie (Europe) SA
Succursale italiana
+39 06 853 71 21

VERONA

Pictet & Cie (Europe) SA
Succursale italiana
+39 045 894 93 11

FRANKFURT

Pictet & Cie (Europe) SA
Niederlassung Deutschland
+49 69 23 805 730

Pictet Asset Management (Europe) SA
Niederlassung Deutschland
+49 69 79 500 90

MÜNCHEN

Pictet & Cie (Europe) SA
Niederlassung Deutschland
Büro München
+49 89 210 20 46 00

STUTTGART

Pictet & Cie (Europe) SA
Niederlassung Deutschland
Büro Stuttgart
+49 711 722 64 30

LUXEMBURG

Pictet & Cie (Europe) SA

Pictet Asset Management (Europe) SA

FundPartner Solutions
(Europe) SA
+352 467 1711

Amerika

MONTREAL

Pictet Asset Management Inc
Pictet Canada LP

Pictet Overseas Inc
+1 514 288 8161

NASSAU

Pictet Bank & Trust Limited
+1 242 302 2222

NEW YORK

Pictet Asset Management (USA) Corp.
+1 212 237 3190

Naher Osten

DUBAI

Banque Pictet & Cie SA
Representative Office
+971 4 308 5757

TEL AVIV

Banque Pictet & Cie SA
Representative Office

Pictet Wealth Management
Israel Ltd
+972 3 510 10 46

Asien

TOKIO

Pictet Asset Management
(Japan) Ltd
+813 3212 3411

OSAKA

Pictet Asset Management
(Japan) Ltd
Representative Office
+816 6312 7840

HONGKONG

Pictet & Cie (Europe) SA
Hong Kong Branch

Pictet Asset Management
(Hong Kong) Ltd
+852 3191 1805

SINGAPUR

Bank Pictet & Cie (Asia) Ltd
Pictet Asset Management
(Singapore) Pte Ltd
+65 6536 1805

TAIPEH

Pictet Securities Investment
Consulting Enterprise (Taiwan) Ltd
+886 2 6622 6600

SCHANGHAI

Pictet Private Fund Management
(Shanghai) Limited
+86 21 6062 7388

Auf dieser Seite finden Sie eine Liste der verschiedenen Tochtergesellschaften, Niederlassungen und Repräsentanzen von Pictet per 1. April 2021.

*Pictet Alternative Advisors SA verfügt über Immobilien-Expertinnen und -Experten in Berlin, Genf, London, Luxemburg, Madrid und Stockholm (Stand: 1. April 2021).

ÜBER DIESES DOKUMENT

Dieses Dokument wird auf Deutsch, Englisch, Französisch und Chinesisch (Mandarin) veröffentlicht. Es steht auf unserer Website *gruppe.pictet* im PDF-Format zur Verfügung. Dort finden Sie auch den vorgeschriebenen Geschäftsbericht mit ausführlichen Finanzinformationen auf Englisch und Französisch.

REDAKTION

Stephen D Barber
Eric Burg
Agnes Krausz
Amy Maines

ÜBERSETZUNG

Holger Albrecht
Barbara Angerer

DANK

Besonderer Dank gebührt der Künstlerin Silke Bachmann für die Illustrationen auf den Seiten 15 sowie 34–35.

Die Geschichten dazu stammen aus dem in Kürze erscheinenden Buch über die Unternehmensgeschichte und -kultur von Pictet von Stephen D Barber, das sich auf umfassende Recherchen von Pictets Archivbeauftragtem Laurent Christeller stützt.

GRAFIKDESIGN

Gottschalk+Ash Int'l

Typografie in:
Lexicon und Trade Gothic Next

Diese Veröffentlichung darf ohne vorherige schriftliche Genehmigung weder teilweise noch ganz reproduziert werden.

Veröffentlicht im April 2021
© 2021 Pictet-Gruppe
Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Haftungsausschluss

Dieses Marketingdokument ist nicht für die Verteilung an oder die Verwendung durch Personen oder Einheiten mit Staatsangehörigkeit oder Wohn- bzw. Geschäftssitz in einem Staat, Land oder einer Gerichtsbarkeit bestimmt, in dem/der eine solche Verteilung, Veröffentlichung, Bereitstellung oder Verwendung gegen Gesetze oder andere Bestimmungen verstößt. Die darin enthaltenen Daten und Angaben dienen lediglich der Information und stellen in keinem Fall eine Aufforderung zur Zeichnung von Finanzinstrumenten oder zur Inanspruchnahme von Finanzdienstleistungen dar. In diesem Dokument enthaltene Informationen können jederzeit ohne besondere Benachrichtigung geändert werden. Massgebend ist nur die französische Fassung dieses Dokuments.



Building Responsible Partnerships

gruppe.pictet

Auch auf

LinkedIn

Twitter

Instagram

YouTube